

# ÜBERLEBEN IM CHAOS

*„Wie kann die Menschheit die kommenden hundert Jahre auf einer Welt überleben, die sich politisch, sozial und ökologisch im Chaos befindet?“*

*Diese Frage hat Stephen Hawking im Juli auf der englischsprachigen Webseite Yahoo! Answers‘ gestellt (<http://answers.yahoo.com>). Offenbar meint der bekannte Physiker, es sei sinnvoll, wenn sich mehr Menschen über eine Antwort Gedanken machten. Weit über 20.000 Rückmeldungen sind auf der Webseite eingegangen.*

VON JOST SCHMIEDEL VCD

## *Die Herausforderungen*

Wir - die heute auf der Erde lebenden Menschen und ein bis zwei Nachfolgenerationen - müssen zwei entscheidende Herausforderungen bewältigen, wenn die Spezies Mensch unter halbwegs akzeptablen Lebensbedingungen auf unserem Planeten eine Zukunft haben soll:

*1. Die Erde muss in einem Zustand erhalten werden, der auf weiten Teilen der heute bewohnten Oberfläche menschliches Leben weiterhin und dauerhaft ermöglicht.*

Die Erreichung dieses Zieles ist sehr konkret bedroht durch den Prozess der Klimaerwärmung. Weltweit steigen die Emissionen der sogenannten Treibhausgase

weiter stark an. Nach Ansicht fast aller Klimaforscher müssen sie aber innerhalb relativ kurzer Zeit drastisch reduziert werden, wenn die bedrohlichsten Folgen für die Menschheit vermieden werden sollen. Die für Deutschland und Mitteleuropa vorhergesagten Klimaänderungen wirken zwar zunächst nicht so dramatisch.

Das sollte aber hierzulande niemanden beruhigen. Die zu erwartenden Flüchtlingsströme von Menschen, die durch Überflutungen, Dürre oder andere Naturkatastrophen aus ihrer Heimat vertrieben werden, würden jedenfalls unsere sozialen Strukturen in ihrer Existenz bedrohen. Darüber hinaus würde der Siedlungsdruck auch Natur und Landschaft in Mitteleuropa ziehen.

*2. Es müssen nachhaltige sozio-ökonomische Bedingungen hergestellt werden, die einem großen Teil der Weltbevölkerung lebenswerte Perspektiven bieten.*

Dies ist nicht nur aus moralischen Überlegungen heraus anzustreben. Mit dem Prozess der Globalisierung wird die krasse Ungerechtigkeit in der Verteilung der Lebenschancen auf der Welt für immer mehr Menschen immer deutlicher zu erkennen.

Das muss natürlich zu sozialer Instabilität führen, wie sie tatsächlich in ihren Auswirkungen bereits konkret zu erleben ist - etwa in wachsenden Migrationsbewegungen quer über den Globus und in der bewussten Abgrenzung der ‚islamischen Welt‘ von westlichen Gesellschaften und Werten.

Verschärft werden die sozio-ökonomischen Spannungen dadurch, dass die Verteilung der materiellen Güter und des Vermögens unter der Weltbevölkerung sich immer weiter von Zuständen entfernt, die als nachhaltig angesehen werden könnten. Tatsächlich ist bereits heute ein wesentlicher Teil des vorhandenen Vermögens in den Händen eines relativ kleinen Teils der Bevölkerung konzentriert. Und die beschriebene Entwicklung beschleunigt sich zusehends.

*Eine internationale Aufgabe*

Es besteht eine gute Chance, die



dargestellten Herausforderungen zu meistern, weil die formulierten Ziele von praktisch allen Menschen geteilt werden können. Auch und gerade die vermögendsten Individuen, sind letztlich an nachhaltigen ökonomischen Bedingungen interessiert - vor allem deshalb, weil sie am meisten zu verlieren haben, wenn es zu revolutionsartigen Verwerfungen kommen sollte. Das größte Problem liegt zur Zeit darin, dass nur relativ wenigen Menschen bewusst ist, wie weit unsere Spezies bereits auf dem Weg zum Abgrund vorangekommen ist.

Auf nationalstaatlicher Ebene können die Probleme definitiv nicht mehr gelöst werden. Mehr denn je sind zwischenstaatliche Vereinbarungen, Abkommen, weitere Kompetenzen für internationale Organisationen usw. notwendig, um Lösungsspielräume zu gewinnen.

Da sich in den letzten Jahren - nicht nur in Deutschland, sondern praktisch weltweit - ein immer größeres Misstrauen internationalen Organisationen gegenüber entwickelt hat, muss besonders intensiv daran gearbeitet werden, hier wieder mehr Vertrauen zu schaffen.

### **Möglichkeiten deutscher Politik**

Die Unzufriedenheit mit den politisch Verantwortlichen in Deutschland ist groß und wächst weiter. Das ist einerseits verständlich, andererseits aber auch - jedenfalls teilweise - unberechtigt.

Verständlich ist es, weil alle Regierungen seit Jahren scheitern an der Aufgabe, wirklich befriedigende Lösungen zu finden für die drängendsten Probleme. Unberechtigt ist die Kritik an ihnen insofern, als sie eben gar keine Chance mehr haben, diese Probleme auf nationalstaatlicher Ebene zu lösen. Ein Beispiel: Weil es für vermögende und sehr gut verdienende Steuerzahler heute relativ leicht ist, sich dem deutschen Fiskus zu entziehen - auf ganz legale Weise etwa durch Wohnsitzwechsel in ein benachbartes Niedrigsteuerland oder mit illegalen Mitteln - sind Steuererhöhungen letztlich kein wirksames Instrument mehr, um sozialen Ausgleich zu schaffen. Während für frühere Regierungen



durchaus die Gleichung aufging ‚höhere Steuersätze für hohe Einkommen und Vermögen = höhere Steuereinnahmen‘, so gilt das seit einigen Jahren nicht mehr. Konkrete Politik kann sich dieser Einsicht nicht entziehen. Und andererseits ist es auch nicht zu verantworten, wenn der Staat dauerhaft erheblich mehr ausgibt, etwa für soziale Leistungen, als er einnimmt.

Ein Vorwurf in Richtung Politik wird zu Recht erhoben: Die jeweiligen Oppositionsparteien versuchen, den Leuten weiszumachen, sie hätten die Rezepte für erkannte Probleme in der Schublade und könnten sie aus eigener Kraft lösen. Es mangelt an Einsicht, wie sehr wir tatsächlich angewiesen sind auf die Zusammenarbeit mit den Menschen aus anderen Teilen Europas und der Welt. ■

### **Das Chaos überwinden? Antwort auf den Artikel von Jost Schmiedel**

**VON HANS-RAINER JONAS**

**1. Die Erde muss in einem Zustand erhalten werden, der auf weiten Teilen der heute bewohnten Oberfläche menschliches Leben weiterhin und dauerhaft ermöglicht.**

Vorausgesetzt das sei möglich, sollte es aber doch noch lebenswert und zu meistern sein. Um nicht

gar von glücklich sein zu reden. Also: Wie viele Menschen verträgt die Erde ohne dauerhaft nachhaltige Schäden? Und: Wie viel Erde braucht der Mensch zur natürlichen Glückserfüllung?

Prof. Heinz Haber, hat in einer TV-Sendung in den Fünfzigern „Der blaue Planet“ gesagt, ‚auf nachhaltig ökologischer Grundlage - also ohne dass die Menschen die Erde zu Tode ausbeuten - sich also von dem ernähren und das verbrauchen, was uns auf der Oberfläche durch Sonne, Wasser und durch Photosynthese zur Verfügung gestellt wird; auf dieser Grundlage könnten dauerhaft 500 Millionen - 1 Milliarde Menschen auf der Erde erfüllt leben.

Dann wären wir also schon 7 mal zuviel? Wer rechnet das mal objektiv nach? Momentan reicht die Welternährung (noch weitgehend ohne Furcht erregende Gentechnologie) für die anderthalbfache Menge - ca. 10 Milliarden - wird gesagt. Dabei wird aber schon viel zu viel Chemie und Wald-Substanz verbraucht, sonst hätten wir die zunehmenden Probleme nicht und trotzdem - verhungert alle 5-7 Sekunden ein kleines Kind.

Madagaskar hat 29 Menschen pro qkm. Im Regierungsbezirk Düsseldorf - die Hälfte davon ist ländlich - leben 1000 Menschen pro qkm. Wo beginnt oder vermindert sich dabei die Lebensqualität?

*Wie viele Menschen hält eine Landschaft auf Dauer aus, ohne andere Landschaften und Regionen mit zu belasten und ohne selbst die natürliche Lebensqualität zu verlieren.*

Verzicht auf Eroberungskriege bedeutet, dass alle in ihrem jetzigen Territorium klarkommen müssen – mit allen Konsequenzen und nachhaltig. Hier geht es nicht um den Weg zurück in die Steinzeit, sondern um den in eine dauerhaft und alle zufrieden stellende Zukunft ! Die Wasserkreislaufsysteme also die Flusslandschaften müssen in der Lage sein, die Menschen zu ernähren, ohne von ihnen verdreckt zu werden. Die Zahl der Belastbarkeitsgrenze ließe sich ausrechnen, wenn man sich ernsthaft wissenschaftlich dransetzt.

Die Erde wird, bevor die Sonne sie in 4 Milliarden Jahren austrocknet, bestimmt noch 2 Milliarden Jahre Leben auf ihr ermöglichen, wenn wir sie nicht vorher erledigen – oder ein Riesenkomet sie trifft. Das wären noch ca. 80 Millionen Generationen (bei 25 Jahren pro). Wir dagegen sind ca. 8000 Jahre nach Entwicklung der Schriftsprache in der erst 320. Generation - haben also grade lesen und schreiben gelernt und sind schon am berechenbaren Ende der Ressourcen angekommen.

*Wie viel Kilo welcher Ressource sollen denn zukünftig jedem gerechterweise zustehen ?*

Stichwort: Öko-soziales Ressourcengerechtigkeitsmanagement ... frei nach Joschka

*Und wie soll die friedliche – gemeinsam vereinbarte - Reduzierung der Überbevölkerung von 7 auf 1 oder 3 Milliarden gemanagt werden ? Durch ein globales Rentensystem, wo Kinderlose die beste Rente bekommen ?*

Das bisher gesagte zeigt, wie schnell man nicht mehr verstanden wird oder sich verirrt, wenn man versucht, die ganze Bandbreite der Konsequenzen, gleichzeitig zu berücksichtigen. Sollte man es deshalb sein lassen ? Welche Fragen sind noch erlaubt ? Wahnsinn sei die Konsequenz eines analyti-

schen Verstandes, den man nicht anhalten kann, hab ich mal gehört – stimmt das ? wie schnell geht das ?

*2. Es müssen nachhaltige sozio-ökonomische Bedingungen hergestellt werden, die einem großen Teil der Weltbevölkerung lebenswerte Perspektiven bieten.*

Was heißt lebenswerte Perspektive, was ist mit dem anderen Teil ? Wie groß darf der Anteil ohnmächtig Hassgefüllter sein, wenn 7 Wahnsinnige reichen, uns mit dreckigen Atombomben den totalen Überwachungsstaat zu verpassen ? Es geht also auf Dauer friedlich nur in einem global gerechten Ausgleichssystem zwischen den jetzt Armen und den jetzt Reichen.

Unabhängig von Nord, Süd, Ost und West ! Alle auf unserem Luxus-Level wird nicht gehn auf Dauer – aber genau dahin wollen jetzt die anderen auch - und wer sagt, was gerecht ist ? Die Mehrheit ? Dazu wäre eine globale gemeinsame Zielübereinstimmung nötig, die bei der jetzigen Macht- und Kapitalpolitik nicht zu sehen ist. Auch nicht in den nächsten zwei Generationen.

Angesichts globaler Kommunikationstechnologischer Möglichkeiten sind Hoffnungen auf ein wachsendes globales Verantwortungsbewusstsein von unten zwar berechtigt, aber nur mit optimaler Förderung und Beteiligung aller zu realisieren, die nicht zu erkennen ist, solange sich so wenige wirklich aktiv engagieren. Das globale Gerechtigkeitssystem, als Voraussetzung zur Erfüllung von Punkt 2 kann nur in einer friedlicheren, UNO-ähnlichen Weltorganisation abgestimmt realisiert werden. Aber das setzt die Überwindung bisheriger National-Interessen voraus.

Wir sollten die Nationalstaaten auflösen und uns in den ökologischen Grenzen unserer Kontinente – also in unabhängigen und friedlich-kooperativen Flussregionen grundsätzlich neu und von unten organisieren.... – aber wer versteht das – oder hätte Lust dazu ?

*Global abgestimmte Steuersystematik / Globales Renten- und Gesundheitssystem / Globaler Ausgleich beim Ressourcenzugang / Globaler Ausgleich für bisherige Ungerechtigkeiten durch Rohstoff-Ausbeutung und öko-soziale Schäden / Globale friedlich-freiwillige Bevölkerungswachstumskontrolle mit vorheriger Proportionalitätsvereinbarung.*

Solange wir also auf BILD-Zeitungs- oder ähnlichem Mainstream-Level kommunizieren, brauchen wir uns keine Hoffnung machen. Dann ist in 100 Jahren das große Schlachten, jeder gegen jeden zugange, das sich bis dahin gut verdrängt, aber Zug um Zug und umso explosiver im Verborgenen entwickelt.

Tschuldigung – nix für ungut - ich wollte nur die Diskussion anheizen - aber gespannt bin ich auch, ob's noch klappt in den nächsten zwei Generationen Ich fürchte, es läuft auf eine angeblich ökologisch begründete Diktatur hinaus. Bisher habens sies immer wieder geschafft, aus unsern guten Ideen ihre Phrasen zu machen.... ■

**VCD-Kreiverband**  
**Düsseldorf/Mettmann/Neuss**  
Gruppello 3  
40210 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 16 49 49 7  
Fax: 0211 / 16 49 49 8  
Mail: info@VCD-Duesseldorf.de  
[www.vcd-duesseldorf.de/](http://www.vcd-duesseldorf.de/)

**www.mobil-in-D.net**  
Das Mobilitätsportal des VCD mit Informationen für alle, die in Düsseldorf und darüber hinaus mobil sein wollen.

**www.VCD.org**  
Inernetseite des VCD-Bundesverbandes  
**www.VCD-Service.de**  
Serviceprodukte und Serviceleistungen die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren.

**Rückmeldungen sind erwünscht!**  
an Jost Schmiedel  
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de  
und H.R. Jonas  
Niemandland. e.V.  
info@oekoma.de